

WELT: Lachmann macht sich zur Lachnummer



WELT-Reporter Günther Lachmann hat heute einen Artikel unter dem martialischen Titel „Jeder zweite AfD-Wähler ist ausländerfeindlich“ veröffentlicht, in dem sich ein peinlicher

Rechenfehler eingeschlichen hat. In der zitierten Forsa-Studie wird aufgezeigt, dass 6,3% der Wahlberechtigten mit „geschlossen rechtsextremem Weltbild“ (was auch immer das sein mag) die AfD wählen. Verschwiegen wird, dass die Studie davon ausgeht, dass es nur 5,5% Personen mit diesem Weltbild unter den Wahlberechtigten gibt.

Am Beispiel von Thüringen mit 1,9 Millionen Wahlberechtigten wählen also bei einem Anteil von 6,3% der besagten 5,5% „Rechtsextremen“ und einer Wahlbeteiligung von 52% genau 3469 Personen die AfD. Die AfD hatte einen Stimmanteil von ca. 100.000 Wählern, das macht einen Anteil von 3,5 % „Rechtsextremen“. Behauptet wird in der Überschrift, es wären 50%, basierend auf der Forsa-Studie, die behauptet, jeder zweite AfD-Wähler wäre „ausländerfeindlich“, aber nur 3,5% „rechtsextrem“. Man kann davon ausgehen, dass Lachmann,

vorausgesetzt er beherrscht nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre zumindest die einfachsten Grundrechenarten, nicht versehentlich volle 19 mal Variationen von „rechts“, „rechtspopulistisch“ und „rechtsextrem“ in diesen Artikel gepackt hat, obwohl er selbst die Zahlen veröffentlicht hat, aus denen hervorgeht, dass der Anteil der sog. „Rechtsextremen“ gerade einmal bei 3,5% der AfD-Wähler liegt.

» redaktion@welt.de

(Spürnase: Jochen)